

Hilfe für das Abenteuer Familie

Wanderausstellung „Wellcome - praktische Hilfe nach der Geburt“ im Meppener Krankenhaus



Musikalisch in vielen verschiedenen Sprachen begrüßt wurden die Gäste der Ausstellung durch Kinder des Familienzentrums St. Vitus.

Foto: Gerd Mecklenborg

Meppen. Bundesweit gibt es das Familienprojekt „Wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt“ bereits seit über zehn Jahren. Vor fünf Jahren hat der Verein Donum vitae das Angebot auch im Emsland eingeführt. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums gastierte die Wanderausstellung „Wellcome – für das Abenteuer Familie“ für drei Tage im neuen Atrium des Krankenhauses in Meppen.

Prominente wie Jörg Pilawa, Maria Furtwängler und Til Schweiger, werben auf mehreren Schautafeln für „das große Abenteuer Familie“ und beschreiben, wie sie Familie erleben. Die Ausstellung zeigt, was Familien brauchen, um das Abenteuer zu bestehen.

Agnes Augustin, Koordinatorin von Wellcome Emsland, zeigte sich bei der Ausstellungseröffnung begeistert von den aussagekräftigen Darstellungen: „Mit dieser Ausstellung können wir den Familien die Hilfe, die Wellcome bietet, bildhaft und somit verständlicher nahebringen.“

Begrüßt wurden die Besucher der Eröffnungsfeier von Jan-Gerd Blanke, Chefarzt für Kinderheilkunde im Ludmillenstift. Die Vorsitzende von donum vitae, Dorothee Gepp, die die Ausstellung offiziell eröffnete, betonte den Stellenwert der Familie und warb für „Kraft, Mut, Wissen, aber auch Leidenschaft und Vertrauen, um das Abenteuer Familie zu bestehen. Die Mitglieder des Vereins sehen in logischer Konsequenz zum Angebot der Schwangerschaftsberatung im Projekt Wellcome eine Möglichkeit, Familien auch nach der Geburt vielfältige Unterstützung geben zu können.

Marianne Schrandt, Mitarbeiterin und Beraterin von Donum vitae, berichtete über die Arbeit des Vereins. Grußworte für den Landkreis überbrachte Sozialdezernentin Sigrid Krautjuttis. Familie und Familienfreundlichkeit seien im Emsland von großer Bedeutung. Wie ein roter Faden zöge sich das facettenreiche Engagement für Familien durch das politische Handeln im Landkreis.

„Familie braucht Zeit“, appellierte Meppens Bürgermeister Jan Erik Bohling an junge Mütter und Väter. Das Grundgesetz habe Familien unter besonderen Schutz gestellt, was aber alleine nicht ausreiche.